



Sencor® SC

Herbizid für Feld- und Gemüsebau.

Bewilligte Indikationen

Ungräser, Unkräuter.
Anwendung gemäss Gebrauchsanweisung.

Produktinformationen

Zulassung: W 6630
Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)
Wirkstoff: 52,2 % (600 g/l) Metribuzin
HRAC-Resistenzgruppe: C1

Wirkungsweise

Sencor SC ist ein breitwirksames Herbizid mit Blatt- und Wurzelwirkung und erfasst sowohl keimende wie auch bereits aufgelaufene einjährige Samenunkräuter und Ungräser. Die Wirkung gegen Klettenlabkräuter sowie mehrjährige Ungräser und Unkräuter ist ungenügend. In Moorböden mit mehr als 6 % Humusgehalt erfolgt die Anwendung am besten auf aufgelaufene Unkräuter. Eine genügende Bodenfeuchtigkeit fördert die Wirkung.

Anwendung im Feldbau

Roggen, Triticale, Weizen

- 0,2 l/ha.

Anwendung im Frühjahr, im Stadium BBCH 13-29 (Winterroggen bis Stadium BBCH 25).
Zur Verstärkung der Wirkung gegen resistenten Windhalm und verschiedene Unkräuter (zB. Ehrenpreise) in Tankmischung mit Pacifica Plus oder Othello Star.

Gerste, Roggen, Triticale, Weizen

- 0,2 l/ha.

Anwendung im Frühjahr, im Stadium BBCH 25-29 (Winterroggen im Stadium BBCH 25).
Zur Bekämpfung von Ausfallrüben, insbesondere im Jahr nach dem Anbau der Smart-Sorten, in Tankmischung mit Atlantis Flex (ausser Gerste), Herold Flex, Husar Plus, Pacifica Plus (ausser Gerste), Othello Star (ausser Gerste) oder einem Wuchsstoff.

Bemerkung

Max. 1 Behandlung pro Kultur.

Kartoffeln (Voraufbau)

Speise-, Saat- und Veredelungskartoffeln (inkl. Frühkartoffeln)

- 0,5-0,75 l/ha.

Niedrige Aufwandmenge bei Frühkartoffeln und auf leichten Böden nur in Tankmischung gemäss unseren Angaben (empfohlene Tankmischungen):

- 0,3 l/ha + 1,0 kg/ha Artist.
- 0,5 l/ha + 3,0 l/ha Bandur.
- 0,6 l/ha + 2,0 l/ha Bandur.
- 0,5 l/ha + 4,0-4,5 l/ha Boxer.
- Sencor SC + Bandur + Boxer (Dosierungen gemäss Beratung).

Kartoffeln (Nachauflauf auf verträglichen Sorten)

Speise- und Futterkartoffeln (nicht bei Früh- und Saatkartoffeln)

- 0,3-0,6 l/ha.

Anwendung im frühen Nachauflauf. Niedrige Aufwandmenge bei empfindlichen Sorten oder als Nach- bzw. Korrekturbehandlung zum Voraufaufeinsatz eines Herbizids.

- 0,5 l/ha + 4,0-4,5 l/ha Boxer.

Anwendung im Nachauflauf bis 5 cm Staudenhöhe.

Bemerkungen

Splitbehandlung möglich. Die Aufwandmenge im Vor- und Nachauflauf darf insgesamt 540 g Metribuzin/ha (z.B. 0,5+0,4 l/ha) pro Kultur nicht überschreiten.

Beachten Sie auch die Richtlinien für die IP- sowie für die Label-Produktion. Im Nachauflaufverfahren werden oft auch Korrekturbehandlungen auf stark entwickelten Kartoffeln (10-15 cm Pflanzhöhe) mit Sencor SC alleine durchgeführt. Solche Behandlungen sind nur in Ausnahmefällen möglich, sofern die Dosierung 0,4 l/ha Sencor SC nicht überschreitet und mit wenig Druck auf vollständig trockene Pflanzen gespritzt wird. Solche Dosierungen erfassen nur die aufgelaufenen Unkräuter genügend. Bei Sorten mit leichter und mittlerer Metribuzin-Anfälligkeit ist bei solchen Nachauflauf-Anwendungen grösste Vorsicht geboten.
Metribuzin-Sortenempfindlichkeit: siehe Kapitel Verträglichkeit.

Anwendung im Gemüsebau

Freiland: Karotten

- 0,6 l/ha.

Anwendung im Splitverfahren (max. 0,3 l/ha/Split; unsere Empfehlung: 0,1-0,2 l/ha/Split) im Stadium BBCH 10-16 (Keimblatt- bis 6-Blattstadium). Die angegebene Aufwandmenge entspricht total bewilligter Menge.

Bemerkungen (Karotten)

Nur auf trockene Pflanzen behandeln und bei Splitanwendungen, Abstand von 7 Tagen zwischen den Spritzungen einhalten. Bei Karotten unter Folien nicht unmittelbar nach der Abdeckung behandeln und eine Wartezeit von mind. 3-4 Tage einhalten.

Pfälzer-Karotten: Nur im Voraufbau oder nach erstem ausgebildeten Blatt und auf trockene Pflanzen behandeln.

Freiland: Spargeln

- 0,75 l/ha.

Anwendung nach dem Aufrichten der Dämme vor der Stechperiode, jedenfalls vor dem Auflaufen der Spargeln.

Wartezeit: 7 Tage.

Anwendung unmittelbar nach der Ernte oder nach Abschluss der Stechperiode, am besten nach der Bodenbearbeitung und vor dem Durchstossen der neuen Spargeltriebe.

Anwendung 7-10 Tage nach der Pflanzung, jedenfalls vor dem Durchstossen der jungen Spargeltriebe.

In Junganlagen ist eine Anwendung bereits im Pflanzjahr möglich.

Max. 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr.

Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use).

Freiland: Tomaten

- 0,5 l/ha.

Anwendung auf trockene Pflanzen ca. 7-10 Tage nach der Pflanzung.

Nur im Freiland, nicht in Gewächshäusern oder unter Folien anwenden.

Vorschriften

SPe3 Kartoffeln (Voraufbau), Spargeln: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene Pufferzone von mindestens 6 m einhalten. Ausnahmen sind in den Weisungen des BLW festgelegt.

RRV: Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.

Wirkungsspektrum

Voraufbau

Sehr gute bis gute Wirkung: Ausfallgetreide, Einjähriges Rispengras, Gemeiner Windhalm; Acker-Gänsedistel, Acker-Hellerkraut, Acker-Senf, Acker-Stiefmütterchen, Acker-Vergissmeinnicht, Ausfallraps, Echte Kamille, Ehrenpreis-Arten, Gemeiner Erdrauch, Gemeines Kreuzkraut, Hirtentäschelkraut, Klatschmohn, Kleinblütiges Franzosenkraut, Kleine Brennessel, Kornblume, Rote Taubnessel, Schwarzer Nachtschatten (nach dem Auflaufen im Keimblattstadium), Storchenschnabel, Vogelmiere.

Genügende Wirkung: Acker-Fuchsschwanz, Flughäfer, Hirsen, Italienisches Raigras; Amarant-Arten, Ambrosia, Ampfer-Knöterich, Ausfallsonnenblume, Einjähriges Binkelkraut, Gänsefuss-Arten, Gemeine Melde, Hederich, Hohlzahn, Hundspetersilie, Knöterich-Arten, Schwarzer Nachtschatten (nach dem Keimblattstadium), Vogel-Wicke.

Ungenügende Wirkung: Gemeine Quecke, Trespen; Ausfallkartoffeln, Klettenlabkraut, Wurzelunkräuter.

Nachauflauf

Sehr gute bis gute Wirkung: Gemeiner Windhalm; Acker-Hellerkraut, Acker-Senf, Ausfallraps, Ausfallrüben (inkl. Sulfonylharnstoffresistente Sorte Smart Belamia), Echte Kamille, Ehrenpreis-Arten, Gemeiner Erdrauch, Gemeines Kreuzkraut, Hederich, Hirtentäschelkraut, Hundspetersilie, Kleinblütiges Franzosenkraut, Rote Taubnessel, Vogelmiere.

Verträglichkeit

Sencor SC, angewendet gemäss Gebrauchsanweisung, ist in allen bewilligten Kulturen verträglich.

Kartoffeln: Auf Böden mit mehr als 6 % Humus nur auf aufgelaufene Unkräuter spritzen. Behandlung nur auf trockene Stauden und abgetrockneten Böden durchführen. Die Mischungen Sencor SC + Boxer oder Bandur sind im Voraufbauverfahren bei allen aufgeführten Sorten anwendbar (Vorsicht bei Annabelle, Innovator und Laura). Die Anwendung im frühen Nachauflauf wird nur bei wenig empfindlichen Sorten empfohlen.

Gute Metribuzin-Verträglichkeit: Amandine, Bintje, Désirée, Erika, Fontane, Gourmandine.

Behandlung mit 0,5-0,75 l/ha im Voraufbauverfahren oder mit 0,3-0,6 l/ha beim Auflaufen bis 5 cm Staudenhöhe.

Leichte Metribuzin-Anfälligkeit: Agria, Celtiane, Challenger, Charlotte, Ditta, Hermes, Ivory Russet, Lady Claire, Marabel, Markies, Panda, Verdi, Victoria.

Behandlung hauptsächlich mit max. 0,75 l/ha im Voraufbauverfahren oder bei Bedarf mit max. 0,4 l/ha im frühen Nachauflauf bis 5 cm Staudenhöhe.

Mittlere Metribuzin-Anfälligkeit: Agata, Jelly, Lady Christl, Lady Félicia, Lady Rosetta, Pirol, Queen Anne, Saatkartoffeln.

Behandlung mit max. 0,75 l/ha nur im Voraufbauverfahren.

Starke Metribuzin-Anfälligkeit: Annabelle, Innovator, Laura, Venezia.

Bitte folgendes beachten:

- mindestens 5 Tage vor dem Durchstossen

- max. 0,5 l/ha

- keine hohen Niederschläge kurz nach der Applikation (ca. 3 Tage).

Nicht aufgeführte Sorten: Behandlung nur nach Absprache mit unserem Beratungsdienst.

Frühkartoffeln: Nach einer Anwendung mit max. 0,3 l/ha im Voraufbauverfahren, können Erbsen und Karotten nachgebaut werden, unter der Voraussetzung, dass der Boden vor der Neubestellung tief und gründlich durchgearbeitet wird.

Nachbau

Folgekulturen können erst nach 16 Wochen nachgebaut werden, unter der Voraussetzung, dass der Boden vorgängig tief gepflügt und gründlich durchgearbeitet wird. Bei Mischungen sind die Vorschriften der anderen Produkte ebenfalls zu berücksichtigen.

Mischbarkeit

Sencor SC ist mit unseren Herbiziden grundsätzlich mischbar.

Für weitere Mischungen (Drittprodukte, usw.) oder Mehrfachmischungen ist unser Beratungsdienst zu konsultieren. Bei Mischungen sind die Vorschriften der anderen Produkte ebenfalls zu berücksichtigen.

Karotten (zusätzlich): Sencor SC ist auch mit Mero mischbar.

Vorbereitung der Spritzbrühe

Vor Gebrauch schütteln.

Das Produkt bei laufendem Rührwerk direkt in den halb mit Wasser gefüllten Tank einfüllen und dann fehlende Wassermenge auffüllen. Bei Mischungen zuerst feste Formulierungen dazugeben und flüssige Produkte erst nach deren Auflösung einfüllen. Mischungen mit Blattdünger sowie Fungizide oder Insektizide werden nicht empfohlen. Die Spritzbrühe sofort nach der Vorbereitung ausbringen.

Anwenderschutz

Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.

Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

Nachfolgearbeiten Getreide, Kartoffeln: Arbeitskleidung (mindestens langärmeliges Hemd + lange Hose) tragen.

Nachfolgearbeiten Gemüse: Schutzhandschuhe + Arbeitskleidung (mindestens langärmeliges Hemd + lange Hose) tragen.

Lagerung und Entsorgung

Das Produkt im Originalgebinde dicht verschlossen an einem trockenen, kühlen (frostfrei) und gut belüfteten Ort aufbewahren. Das leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrichtabfuhr übergeben. Mittelreste zur Entsorgung einer Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben. Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

Gefahrensymbole und -bezeichnungen

GHS09



Gewässergefährdend

Gefahren- und Sicherheitshinweise

EUH208: Enthält 1,2-benzisothiazol-3(2H)-one. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzanzug tragen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501: Inhalt/Behälter einer Sammelstelle in Übereinstimmung der örtlichen Vorschriften zuführen. Wiederverwendung der Verpackung verboten.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Notfalltelefon Tox Info Suisse: 145 oder 044 251 66 66.

Signalwort

Achtung

Bewilligungsinhaber / Vertrieb

Bayer (Schweiz) AG
Crop Science
Peter-Merian-Str. 84
4052 Basel
Tel. 031 869 16 66
www.agrar.bayer.ch

Haftungsbeschränkung

Die Qualität dieses Präparates sowie die Gebrauchsanweisung und Vorsichtsmassnahmen entsprechen den Anforderungen der offiziellen Stellen. Faktoren wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Behandlung der Vor- und Nachkultur, Pflanzensorten, Witterungsverhältnisse, Resistenzbildung, usw. können in ihrer Auswirkung nicht immer zum Voraus erfasst werden. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Zusätzlich lehnen wir jede Haftung ab für nicht bewilligte Anwendungen und Dosierungen sowie für von uns nicht empfohlene Anwendungen, Dosierungen und Tankmischungen.

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren.
Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch ausserhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemässer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte.
Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
 - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
 - Stand der Daten
 - Vorbehalt gemäss Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.